

Abschrift Schnupperwoche

00:46

MARTA

Mich interessiert...

00:49

RINOR

Polizist.

00:50

LUANA

Coiffeuse.

00:51

MARTA

Nein, nein, nein...

00:52

RINOR

Detailhandel.

00:53

RETO GEISSMANN - KLASSENLEHRER SEKUNDARSTUFE I, NEUENHOF

Sie sind noch Kinder. Sie haben die erste Berührung mit dem Erwachsenenleben dadurch, dass sie sich mit ihrer Berufswahl auseinandersetzen müssen. Ich finde, dass die Jugendlichen da einen mächtigen Schritt machen müssen. Wenn ich mich an die Zeit meiner eigenen Berufswahl erinnere, ist da ein Ozean, über den ich schaue, kein Ende sehe und keine Ahnung habe, wohin ich springe. Diese Unsicherheit, wohin es geht, was passieren wird, das ist ein riesiger Sprung.

01:30

MARTA

Im Detailhandel möchte ich Kleider verkaufen.

Ich habe gedacht, da kommuniziert man viel mit Leuten, und es wird nie langweilig.

01:40

KOLLEGIN

Du musst auf das Bild gehen. Wir haben noch drei Stück.

01:47

CHEFIN

An diese Wand hätte ich es auch gehängt.

01:50

MARTA

Mir ist wichtig, den Leuten zu zeigen, dass ich Interesse habe und mir Mühe gebe.

02:08

CHEFIN

Nun suchen wir ein neues Outfit.

02:10

CHEFIN

Das Schönste an meinem Job ist, dass ich mit Menschen zusammenarbeite, bedienen kann und mit der Mode gehe. Du lernst immer neue Sachen. Ich bin jetzt sechs Jahre in der Textilbranche tätig und lerne heute noch dazu. Und das ist für mich wirklich das Schönste.

02:32

MARTA

Passt das vielleicht darüber?

02:34

CHEFIN

Das geht so.

02:38

CHEFIN

Jetzt würde ich erst den Pullover nehmen.

02:41

MARTA

Ja, und dann...

02:52

CHEFIN

Fehler macht jeder. Bei Kleinigkeit ist das okay, das kann man wieder gutmachen. Aber wenn es grössere Fehler sind, immer wieder zu spät kommen, nicht zuverlässig sein, nicht konzentriert sein, oder wenn man mit Kunden nicht gut sprechen kann, dann hat man keine Chance.

03:26

RINORS KOLLEGE

Da steht, wie viele Zylinder der Motor hat, wieviel Kilowatt, PS, ob es ein Benziner oder Diesel ist und von wann bis wann der Autotyp produziert worden ist. Dann gebe ich noch den Luftfilter und die Nummer der Bremsbeläge ein.

Hier sind alle Bremsbeläge. Du siehst, aha, die Nummer 98 kommt da hin. Hinten ist noch Platz, du schiebst alles nach hinten und legst das Teil davor.

03:52

RINOR

Mein Ziel ist, eine Lehre zu finden, dann auf die Polizeischule zu gehen und, ja, Polizist zu werden.

04:09

RINOR

Wie kann ich diese Artikelnummer aufschreiben?

04:12

KOLLEGE

Die Artikelnummer. Wenn du auf dem Bildschirm einen Punkt und einen Strich siehst, dann musst du die Artikelnummer nicht eingeben, das System erkennt das nicht.

04:18

RINOR

Am Anfang habe ich wenig gefragt. Jetzt frage schon etwas mehr, nicht viel, aber mehr als am Anfang schon.

04:29

KOLLEGE

Die meisten Schnupperstifte tun die Arbeit, die ich ihnen gebe. Aber sie fragen mich nicht, weshalb man es so oder so macht. Deswegen, ich würde immer fragen, fragen, fragen.

04:44

RINOR

Man arbeitet am Computer, geht ins Lager, sucht Sachen, sortiert sie. Dabei hat man eine grosse Verantwortung, denn wenn man ein Teil falsch in den Computer eingibt oder es im Regal falsch einsortiert, gibt es Probleme.

05:05

KOLLEGE

215

05:07

RINOR

Also, 215 ist die Breite, von da bis da, und 40 ist die Höhe, von da bis da, und „r“ ist der Radius.

05:18

KOLLEGE

Was ist der Radius?

05:19

RINOR

Na ja, von da bis da.

05:21

KOLLEGE

Von da bis da? Was heisst das?

05:26

RINOR

Der Radius.

05:28

RINOR

Ich bin momentan in Mathematik und Deutsch nicht so gut. Es macht mir zwar Spass, aber ich kann es noch nicht so gut. Mein Ziel ist wirklich, im Zeugnis besser zu werden, und dann ist so eine gewisse Angst schon weg. Ich mag Arbeit lieber als Schule. Wie soll ich sagen, ich kann etwas machen, und ich sehe, was ich gemacht habe. Aber momentan ist die Schule das Wichtigste. Meine Eltern sagen, „Du tust es ja für dich, du willst eine

Lehre finden. Wir unterstützen dich natürlich dabei, aber du musst jetzt selbst Bewerbungen schicken, Bewerbungen schicken, Bewerbungen schicken“.

06:20

RETO GEISSMANN - KLASSENLEHRER SEKUNDARSTUFE I, NEUENHOF

Nach meiner Erfahrung von fast 20 Jahre, wo ich die Jugendliche ins Berufsleben begleite und beobachte, wie sie sich dort entwickeln, glaube ich, es kommt weniger darauf an, wie gut du im Rechnen und Schreiben bist, sondern mehr darauf, wie kannst du dich in dem sich ständig wandelnden Arbeitsfeld neu behaupten, neu definieren, neu zurechtfinden und dich auch durchsetzen? Schlussendlich ist das Wichtigste, mit dir selbst im Reinen zu sein, dich selbst nicht zu verleugnen und deinen eigenen Weg zu gehen. Dabei sind Softskills, die sogenannten Selbst- und Sozialkompetenzen, das A und O.

07:06

LUANA

Also, ich schaue da in die Kamera, dann drehe ich mich um und sage, „Mein Traumberuf war schon immer Coiffeuse“.

07:19

LUANA

Mein Traumberuf war schon immer Coiffeuse, weil es in meiner Familie schon immer Coiffeure gab, und sie hatten immer Freude daran.

07:33

LUANA

Ja klar, ich möchte auch etwas anderes anschauen, Büroarbeit oder andere Sachen. Aber ich wollte schon immer gern das Familiengeschäft übernehmen. Ich habe dem Grossvater gern zugesehen, meiner Mutter oder meiner Tante. Wie sie sich mit den Kunden unterhalten, dabei arbeiten und einfach Spass haben. Das hat mir gefallen, also möchte ich das auch so machen.

08:07

LUANA

Als Coiffeuse muss man lange stehen können, immer in Bewegung bleiben, man darf sich fast nie hinsetzen, und ja, man muss immer freundlich sein, immer lächeln. Das ist eigentlich schon das Wichtigste.

08:31

LUANA

Als Lehrling macht man eigentlich die Nebensachen. Wir waschen die Wäsche, assistieren, bringen eine Tasse Kaffee oder ein Wasser.

08:42

KUNDE

Ich nehme sehr gern einen Kaffee.

08:44

LUANA

Man bringt etwas Kleines zu essen, ein Stück Schokolade, und ja, du musst einfach immer freundlich sein. Es ist schon so, es gibt Betriebe, wo Lehrlinge im ersten Lehrjahr noch nicht gross was tun müssen. Wahrscheinlich, weil sie noch nicht viel gelernt haben. Aber es kommt auch darauf an, ob du mehr lernen willst, oder ob du dir nicht so viel Mühe gibst.

09:16

LUANA

Ein Chef soll nicht so überdreht sein, eigentlich eher ruhig, einer, der immer hilfsbereit ist, der zuhört, etwas mitbekommt. Nicht einer, der mich anguckt und sagt, „Ja, ja, ist schon gut“, und später meint, „Nein, nein, das habe ich nicht mitbekommen“.

09:41

GERALDINE ELIASSEN - KLASSENLEHRERIN SEKUNDARSTUFE I, NEUENHOF

Bei den letzten drei Schulabgängen hat gar niemand das zehnte Schuljahr besuchen müssen. Ich will nicht sagen, dass das zehnte Schuljahr eine negative Anschlusslösung ist, überhaupt nicht. Aber alle haben eine Stelle gefunden, nicht alle eine 3-jährige Ausbildung, aber doch eine Assistenzstelle oder ein Praktikum.

10:18

GERALDINE ELIASSEN

Luana ist über ihr selbst gesetztes Ziel hinausgegangen. Ich glaube, sie wollte die Chance packen und hat ein weitergestecktes Ziel, das ihr am Anfang vielleicht gar nicht erreichbar schien, geschafft. Sie wollte Kauffrau werden, und da war natürlich klar, dass sie in die Sekundarstufe wechseln musste. Das hat sie geschafft. Nach ihrem erfolgreichen Sek-Abschluss hat sie den Sprung zur Kauffrau geschafft. Das ist eine ganz starke Leistung.

11:02

GERALDINE ELIASSEN

Marta hat gekämpft wie verrückt. Während ihrer ganzen Schulzeit hat sie gekämpft. Sie ist eine gewinnende Persönlichkeit, hat eine unglaubliche Sozialkompetenz, das hat sie uns immer wieder gezeigt. Aber schulisch ist sie an ihre Grenzen gestossen. Irgendwann ist sie gekommen und hat gesagt, „Ich würde gern Dentalassistentin werden“. Das ist nun ein Beruf, der für Realschulabgängerinnen zu einer harten Nuss werden könnte. Aber Marta hat mit ihrer freundlichen, offenen Art in der dritten Schnupperwoche einen Zahnarztbetrieb so von sich überzeugt, dass ihr eine Stelle angeboten wurde. Wir haben natürlich gesagt, „Die musst du nehmen, ganz klar“. Und es geht ihr gut.

12:03

GERALDINE ELIASSEN

Rinor hat dank seiner Schnuppererfahrung gemerkt, dass er einen sehr guten Kundenkontakt herstellen kann. Er ist eine liebenswerte Persönlichkeit. Die Lehrmeister haben ihn extrem geschätzt, auch wenn seine schulischen Leistungen nicht wirklich optimal waren. Das, was er mitgebracht hat, Sozialkompetenz, überhaupt seine ganze Ausstrahlung und sein Auftreten, haben dazu geführt, dass er bei der Migros als Detailhandelsfachmann, also nicht als Assistent, eine Top-Lehre bekommen hat. Und ich habe letztens gehört, es geht ihm sehr gut.

13:00

GERALDINE ELIASSEN

Wir freuen uns sehr, dass Lorenzo noch bei uns ist. Er hat eine Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt bekommen. Er arbeitet in der Gemeinde und auf unserem Schulareal, und wir sehen ihn fast täglich. Ich muss wirklich sagen, Lorenzo, das ist jetzt ein Mann, der seine Arbeit tut. Der Wandel vom Realschüler zum selbständigen jungen Arbeitnehmer ist unglaublich. Für uns sehr schön, er ist immer noch hier. Aber er ist ganz klar vom Jugendlichen zum Erwachsenen geworden. Er steht im Erwachsenenleben.